

Vereinshaus des Verkehrsvereins Unteriberg eingeweiht und gesegnet

Am Samstag konnte das neue Vereinshaus des Verkehrsvereins Unteriberg im Beisein von rund hundert Personen eingeweiht und gesegnet werden.

KONRAD SCHULER

Zum 125-jährigen Bestehen hat sich der Verkehrsverein Unteriberg gleich mehrfach beschenkt oder beschenken lassen. So konnte einerseits das eigene neue Vereinshaus am Gribbsweg in Studen nach dem Kauf vom Feldschützenverein Studen zum Betrage von einem Franken und der Renovation unter der Leitung von Franz Betschart und der Mitarbeit einer Vielzahl von Helferinnen und Helfern eingeweiht und gesegnet werden. Dabei betrug die Aufwendungen für die Renovation mit Lagermöglichkeiten für Gerätschaften und Wanderwegmaterial sowie einer gemütlichen Gaststube mit neuer Küche insgesamt rund 70'000 Franken. Andererseits wurde die Geschichte des Verkehrsvereins von Pius Fässler mit einem Aufwand von rund hundert Stunden akribisch aufgearbeitet.



Pfarrer Roland Graf segnete das Vereinshaus ein, nachdem Verkehrsvereinspräsident Rolf Dettling (rechts) die rund hundert anwesenden Personen willkommen geheissen hatte. Fotos: Konrad Schuler

Rund 1000 Dateien konnte dieser am Samstag dem Verkehrsvereinspräsidenten Rolf Dettling auf einem Stick übergeben. Weiter entstand ebenfalls von Pius Fässler ein Plakat, auf dem diese Geschichte in Wort und Bild in den wesentlichen Zügen festgehalten ist. Edgar Holdener verfasste zudem einen Rückblick auf die Entwicklung des Tourismus im Ybrig, der ebenfalls auf diesem Plakat zu sehen ist.

«Segnung keine Selbstverständlichkeit»

Nach der Begrüssung durch Verkehrsvereinspräsident Rolf Dettling weihte Pfarrer Roland Graf das neue Vereinshaus ein und segnete es. Er bedankte sich für die Einladung und stellte fest: «Es ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit, dass eine solche Einweihung mit einer Segnung verbunden wird. Ich weiss das zu schätzen.»

In diesem Vereinshaus wer-



Rund hundert Personen waren der Einladung zur Einweihung des neuen Vereinshauses gefolgt. Ein bedeutsamer Tag für den Verkehrsverein Unteriberg.

de das Vereinsleben gepflegt. Bestimmt werde hier auch das eine oder andere Fest steigen. So möge in dieses Vereinshaus zusammen mit dem Segen Gottes auch Frieden, Freude und Fröhlichkeit einziehen, führte er weiter aus.

Rolf Dettling erwähnte, dass die Räumlichkeiten für Anlässe auch gemietet werden können.

Beginn etwa 1860

Edgar Holdener führte in sei-

nem Vortrag aus, dass der Beginn des Fremdenverkehrs im Ybrig wohl etwa um 1860 herum liege. Im Jahre 1900 sei der Verschönerungsverein gegründet worden, der 1932 in Verkehrsverein umbenannt worden sei. In einer Werbung von 1901 sei Unteriberg mit den drei Hottels «Rösslipost», «Alpenhof» und «Drusberg» als klimatischer Kurort beworben worden. Erwünscht waren «Touristen und alle, welche zur Kräftigung ihrer

Gesundheit oder zur Erholung einen Aufenthalt in dieser herrlichen Gebirgsnatur nehmen wollen». Weiter hiess es: «Nicht erwünscht waren namentlich Alkoholiker und Geisteskranke», führte Holdener aus.

«Hafen Papier und UBS-Stick» Pius Fässler hat bei seinen aufwendigen Arbeiten festgestellt, dass es beim Verkehrsverein immer wieder ein starkes Auf und Ab gab. Auf Krisenjahre seien wieder sehr erfolgreiche Jahre gefolgt. Als Resultat seiner akribischen Arbeit gebe es jetzt einen Hafen Papier, der ins Gemeindearchiv gehe und einen UBS-Stick, den er dem Verkehrsvereinspräsidenten übergebe.

Gemeindepräsident Ruedi Keller verdankte diverse Arbeiten von mehreren Personen und leitete auch das anschliessende gesellige Quiz, bei dem ein riesengrosser Fruchtkorb zu gewinnen war.

Das neue Vereinshaus konnte besichtigt, Grillwürste und Getränke genossen werden. Wer wollte, konnte einen Batzen nach Gutdünken beisteuern. Das «Echo vom Gmeindrat» sorgte für volkstümliche Klänge. So ging nach und nach ein Freudentag des Verkehrsvereins Unteriberg seinem Ende entgegen.